

Trierischer Volksfreund

UNABHÄNGIG • ÜBERPARTEILICH • GEGRÜNDET 1875

ZEITUNG FÜR TRIER UND DAS TRIERER LAND



UNTERHALTUNG

Wettermann Sven Plöger eröffnet das Eifel-Literatur-Festival. Seite 23

WIRTSCHAFT IN DER REGION

Personalmangel beutelt die Gastro-Banche - Was ein Kenner der Szene dazu sagt. Seite 14



ÜBERBLICK

Formel 1: Niederländer gewinnt in Österreich

SPIELBERG (red) Max Verstappen bleibt der Mann der Stunde in der Formel 1. Auch beim Red-Bull-Heimspiel in Österreich verweist er Lewis Hamilton auf Rang zwei. Sebastian Vettel geht leer aus. Alles zum Rennen in der Alpenrepublik finden Sie hier:

Seite 15

Wo Nachhaltigkeit in der Region boomt

BIRKENFELD/TRIER (r.n.) Der Umweltcampus Birkenfeld ist der zweitgrößte Standort der Hochschule Trier – und feiert seinen 25. Geburtstag. Warum dort die Nachhaltigkeit boomt.

Themen des Tages Seite 2

So funktioniert das Elterngeld

BERLIN (dpa) Basiselterngeld, Elterngeld plus und Partnerschaftsbonus – diese drei Vokabeln entscheiden darüber, wie lange Eltern Leistungen beziehen und wie hoch diese ausfallen.

Seite 28

GEWINNZAHLEN

Lotto: 13 - 17 - 19 - 24 - 29 - 45
Superzahl: 0
Super6: 3 1 4 1 1 4
Spiel 77: 6 2 8 4 4 5 3
(ohne Gewähr)

ZITAT

„Die CDU ist gut, aber nur mit der CSU wird es richtig supergut.“

Markus Söder
Der CSU-Chef zur Zusammenarbeit der Union.

WETTER

16° Tiefsttemperatur der kommenden Nacht:
26° 16°

Seite 8

RUBRIKEN

GELD UND MARKT SEITE 6
FERNSEHEN SEITE 25
HÄGAR SEITE 24
SUDOKU SEITE 24
FREIZEIT SEITE 21
FÜR KINDER SEITE 24

KONTAKT

Anzeigen 06 51/7199-999
Abo 06 51/7199-998
Leserservice 06 51/7199-0

kontakt@volksfreund.de
Internet: www.volksfreund.de
www.facebook.com/volksfreund
www.twitter.com/volksfreund

Produktion dieser Seite:
Ralf H. Jakobs

Einzelpreis 2,10 €, NR. 146



US-BERICHT

Es gibt Ufos - in der Eifel

WASHINGTON (dpa) Die US-Regierung hat einem mit Spannung erwarteten Bericht zufolge keine Erklärungen für rund 140 Himmelserscheinungen aus den vergangenen zwei Jahrzehnten. Dass hinter den unter anderem von Piloten der US-Marine beobachteten „nicht identifizierten Luftphänomenen“ außerirdische Raumfahrzeuge steckten, lasse sich zumindest nicht ausschließen. Wie ein Ufo sieht zumindest diese weithin sichtbare KFZ-Prüfstelle im Eifelort Fließem aus.

FOTO: DPA

Welt Seite 8

Infobeilage morgen im TV



www.herres-immobilien.de

Würzburg: Indizien für islamistischen Anschlag

WÜRZBURG (dpa) Bei der Suche nach den Hintergründen für die tödliche Messerattacke von Würzburg haben es die Ermittler mit einer komplizierten Motivlage zu tun. Unklar war auch am Sonntag, zwei Tage nach dem Angriff, inwiefern die Psyche des 24 Jahre alten Somaliers eine Rolle gespielt hat – und ob auch islamistische Einstellungen zur Tat mit drei Toten und sieben Verletzten beigetragen haben könnten. Landesinnenminister Joachim Herrmann (CSU) sagte: „Es gibt Indizien dafür, dass es sich um einen islamistischen Anschlag handeln könnte.“

Themen des Tages Seite 5

Kroaten-Star fehlt im EM-Achtelfinale wegen Corona

LONDON (red) Bevor die deutsche Fußballnationalmannschaft am morgigen Dienstag im EM-Achtelfinale auf England trifft, stehen heute zwei weitere Achtelfinals auf dem Programm: Um 18 Uhr treffen Kroatien und Spanien aufeinander (ZDF), um 21 Uhr heißt es Frankreich gegen die Schweiz (ZDF). Vor dem Duell der Kroaten gegen Spanien gab es am Wochenende Aufregung um einen kroatischen Star: Ivan Perisic hat sich mit Corona infiziert und fällt für die Partie aus. Alles dazu, sowie zur Frage, was Serge Gnabry mit dem EM-Spielort London verbindet, lesen Sie hier:

Sport Seiten 15, 16, 17

Studie: Temperatur am und im Rhein steigt stark

KOBLENZ/GEISENHEIM (dpa) Die Wassertemperaturen des Mittelrheins im August könnten sich einer Studie zufolge im Lauf des 21. Jahrhunderts um 3,5 Grad erhöhen. Was im ersten Moment wenig erscheint, würde sich massiv auf die Natur auswirken. „Viele Organismen, die an bestimmte Temperaturen angepasst sind, könnten ihre Lebensmöglichkeit verlieren“, sagt Eckhard Jedicke vom Kompetenzzentrum Kulturlandschaft der Hochschule Geisenheim am Rhein. Die Studie wurde von den Hochschulen in Koblenz, Bingen und Geisenheim gemeinsam erarbeitet.

Zugleich können nach Jedicke Worten neue Pflanzen und Tiere hier Fuß fassen, die womöglich einheimische Arten verdrängen und Krankheiten einschleppen. In Rheinland-Pfalz wirke der Klimawandel noch etwas intensiver als in ganz Deutschland. Das Mittelrheintal ist laut der Studie die wärmste Region im Bundesland. Im Vergleich zum Ende des 20. Jahrhunderts wird dort bis zum Jahr 2100 eine Zunahme der Lufttemperatur um 2,5 bis 6 Grad erwartet.

Mehr Tempo beim Corona-Schutz: Land plant Sonder-Impfaktionen

Auch Jüngere sollen mit Astrazeneca geimpft werden. Ein Drittel der Rheinland-Pfälzer hat bereits Zweitimpfung. Experte: Herdenimmunität nur, wenn auch Kinder geimpft werden.

VON BERND WIENTJES

TRIER Rheinland-Pfalz will das Tempo bei den Corona-Impfungen erhöhen. Gesundheitsminister Clemens Hoch (SPD) kündigte an, dass das Land den Kommunen Impfstoff des Herstellers Astrazeneca zur Verfügung stellen will, um damit in Sonderaktionen Impfwillige impfen zu können. Es handelt sich dabei um Vakzin, das für die 32 Impfzentren des Landes vorgesehen ist. Das Land hält sich bei den Impfungen in seinen 32 Impfzentren an die Empfehlungen der Ständigen Impfkommission. Wegen der möglichen Gefahr von Hirnvenen-Thrombosen bei Jüngeren soll Astrazeneca überwiegend bei über 60-Jährigen verwendet werden. Weil bereits über 80 Prozent dieser Altersgrup-

pe mindestens einmal geimpft sei, stelle man Astrazeneca den Kommunen zur Verfügung, sagte Hoch. Bei den geplanten Sonderimpfaktionen könne sich jeder Erwachsene freiwillig und nach ärztlicher Beratung und Risikoabwägung impfen lassen.

Der Immunologe Dirk Brenner vom Luxembourg Institute of Health hält es nicht für bedenklich, wenn Jüngere mit Astrazeneca geimpft werden. Ab einem Alter von 35 bis 40 Jahren überwiege der Nutzen des Impfstoffes, sagte Brenner unserer Redaktion. „Ich denke, dass diese Impfangebote großflächig genutzt werden sollten.“

Rund ein Drittel aller Rheinland-Pfälzer sind nach Angaben des Ministers bereits vollständig geimpft, die Hälfte hat eine Erstimp-

fung erhalten. In der Vulkaneifel sind sogar bereits 41 Prozent der Bevölkerung vollständig geimpft, in Trier und Trier-Saarlouis sind es 31 Prozent.

Insgesamt seien seit Beginn der Impfkampagne vor einem halben Jahr insgesamt 3,4 Millionen Impfungen im Land verabreicht worden, sagte Hoch. Knapp 80 000 Impfwillige, die sich über das Impfportal des Landes angemeldet hätten, warteten momentan noch auf einen Termin.

Hoch appellierte an alle, die sich impfen lassen wollten, sich in den nächsten Wochen für einen Impftermin anzumelden. So sei man vor einem möglichen Anstieg der Infektionszahlen im Herbst besser gewappnet. Die Ausbreitung der sogenannten Delta-Variante des

Coronavirus bezeichnete Hoch als derzeit nicht besorgniserregend.

Der Präsident des Robert Koch-Instituts, Lothar Wieler, sagte im Interview mit unserer Zeitung, dass sich über 80 Prozent der Deutschen impfen lassen müssten, um eine Herdenimmunität, also einen größtmöglichen Schutz der Bevölkerung vor Corona-Infektionen zu erreichen. Immunologe Brenner hält das Erreichen einer solchen Herdenimmunität nur für möglich, wenn auch Kinder ab zwölf Jahren geimpft würden.

Unterdessen will Luxemburg ab August auch allen Grenzgängern ein Impfangebot machen. Das kündigte eine Sprecherin des Gesundheitsministeriums auf Anfrage unserer Redaktion an.

Themen des Tages Seite 3

Braucht es schnelleren Abschluss des Wolfes?

Auch in der Region hinterlässt das Tier blutige Spuren. Doch nicht alle sind Fans einer schärferen Jagd.

VON FLORIAN SCHLECHT

LISSENDORF/BITBURG/MAINZ Weil Wölfe auch in Eifel und Hunsrück immer häufiger blutige Spuren hinterlassen, nehmen die Forderungen zu, gefährliche Tiere schneller abzuschließen. So sprach sich Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner (CDU) in einem Interview mit der „Neuen Osnabrücker Zeitung“ für einen härteren Umgang mit Wölfen aus. Die Rheinland-Pfälerin setzte sich für ein regionales Bestandsmanagement ein, das einen Abschluss von Tieren erleichtern würde. 2019 habe es durch Wolfsrisse fast 3000 tote oder verletzte Nutztiere gegeben. „Wo soll das enden, wenn man es einfach ließe?“, fragte Klöckner, die der SPD im Bundesumweltministerium vorwarf, ein schärferes Ge-

setz zu blockieren. Der Vulkaneifeler FDP-Landtagsabgeordnete Marco Weber erwartet nun eine Initiative der Großen Koalition im Bund, um bluthungrige Wölfe nach Angriffen auf Nutztiere schneller aus dem Verkehr ziehen zu können. „Ich freue mich, dass Frau Klöckner meine Position übernimmt, und erwarte, dass der lokale Abschluss von verhaltensauffälligen Wölfen ins Bundesnaturschutzgesetz aufgenommen wird. Es siedeln sich immer mehr Wölfe in Rheinland-Pfalz an, was eine große Gefahr für Nutztierhalter ist“, betont der Lissendorfer. Für die Liberalen schließt Weber auch nicht aus, die Wölfe in Rheinland-Pfalz ins Jagdrecht aufzunehmen. In der Vorreitrolle sei aber der Bund.

Mit einer Stimme spricht die Ampelkoalition beim Wolf aber nicht. Das grün-geführte Umweltministe-

rium nennt den Wolf „eine EU-weit gefährdete und als solche auch eine streng geschützte Art“. Zugriffe seien nur im Einzelfall möglich, die Äußerungen von Julia Klöckner, „nicht zielführend, weil es weder eine gesetzliche Grundlage noch fachliche Notwendigkeit dafür gibt“. Das Mainzer Ministerium setze auf eine „Koexistenz von Mensch und Wolf“. In Schutzgebieten wie der westlichen Eifel fördere das Land den Kauf wolfsicherer Zäune oder von Herdenschutzhunden. „Ein guter Herdenschutz ist das wichtigste und beste Mittel zur Verhinderung von Übergriffen auf Nutztiere. Ziel ist immer, dass sich Wölfe nicht an das Reißen von Weidetieren gewöhnen“, sagt eine Sprecherin des Umweltministeriums. 934 000 Euro habe das Land bisher an Schutzmaßnahmen ausgezahlt, rund 11 700 Euro

an Entschädigungen wie Tierarztkosten. Seit dem Jahr 2012 habe das Land Nachweise von bis zu 20 Wölfen, die durch Rheinland-Pfalz streuten.

In der Region beunruhigen Wölfe besonders die Schäfer. Im Mai wurde im Nationalpark Hunsrück-Hochwald ein Wolf nachgewiesen. Ein Tier, das im Mai mehrere Schafe in den Verbandsgemeinden Arzfeld und Südeifel getötet hat, ist nach Angaben des Umweltministeriums inzwischen nach Nordrhein-Westfalen weitergezogen. Eine Blutspur in der Region hinterließ im vergangenen Jahr Eifel-Wolf „Billy“, der 20 Tiere gerissen haben soll und später in Frankreich erschossen wurde. Wie viele Wölfe in Rheinland-Pfalz leben, sei unklar, heißt es vom Land. Der Grund: Die Tiere legten pro Tag bis zu 70 Kilometer zurück.

Kultur

EIN BABY BEKOMMEN?

Alles, was man zum Thema Elterngeld wissen muss. Seite 28

SCHON WIEDER RÜCKEN?

Bauch, Beine, Po fürs Büro: So hält man sich im Beruf fit. Seite 28

VOLKSFREUND.DE/KULTUR

Nichtstun wird teuer für Kinder und Enkel

Endlich wieder eine Präsenzveranstaltung! Beim Eifel-Literatur-Festival freute das Josef Zierden, seinen Gast Sven Plöger und das Publikum. Warum in Sachen Klima Handlungsbedarf besteht und welche Folgen es für die Nachkommen hat, wenn nichts getan wird, stellte der Wetterexperte spannend und humorvoll dar.

VON NORA JOHN

GEROLSTEIN „Es ist schön, mal wieder vor Menschen zu stehen und nicht nur vor dem eigenen Spiegelbild“, eröffnete Wetter-Experte Sven Plöger den Abend. „Besonders bei mir“, setzte er hinzu und machte sich nicht nur da, sondern immer wieder im Verlauf des Abends über sich selbst und sein Aussehen lustig. Und nicht nur er freute sich, dass nach so vielen Monaten endlich wieder eine Veranstaltung mit Publikum möglich war. Die 200 Gäste im Gerolsteiner Rondell, die nur mit einem Nachweis, dass sie gene-

sen, geimpft oder getestet sind, Zutritt hatten, und die mehr als 100 Menschen, die virtuell den Vortrag verfolgen konnten, erlebten einen Abend, bei dem sie viel lernen und auch viel lachen konnten. Thema war Plögers Bestseller-Buch „Zieht euch warm an, es wird heiß“, in dem er sich mit dem Klimawandel beschäftigt.

„Wir dürfen nicht in eine Dauerdepression verfallen“, sagte Plöger über die Klimasituation. Wer glaube, dass man nichts machen könne, der mache auch wirklich nichts. Gemeinsam habe man eine Chance. Der Regierungswechsel in den USA mache Hoffnung, so Plöger, denn mit dem neuen Präsidenten seien die USA wieder in das Klimaabkommen eingestiegen.

Er machte aber auch deutlich, dass es wenig sinnvoll sei, Klima und Wetter zu verwechseln. Klima sei die Mittelung über 30 Jahre, bei der man einen Trend ausmachen könne. Er verwies darauf, dass die heutigen extremen Wetterereignisse schon 1990 und sogar von der Firma Esso schon 1982 vorhergesagt wurden. Gerade letztere Studie sei sehr präzise gewesen, aber wieder in der Schublade verschwunden, weil sie den Interessen der Firma widersprach.

So seien extreme Hitzesommer früher vereinzelt aufgetreten, etwa in den Jahren 2003, 1976 und 1959.



Wetter-Experte Sven Plöger informiert und unterhält die Besucher beim Eifel-Literatur-Festival in Gerolstein.

FOTO: NORA JOHN

Jetzt habe man drei hintereinander gehabt. Eine solche dreijährige Dürre sei ungewöhnlich. Aber Plöger machte auch deutlich, dass eine zehnjährige Dürre in Mitteleuropa nicht mehr ungewöhnlich sei, wenn nichts gegen den Klimawandel getan werde.

Obwohl der Wetterexperte über ein ernsthaftes Thema referierte, gab es immer wieder viel zu lachen. Denn mit seiner lockeren, humorvollen Art, gelang es Plöger, die komplizierten Sachverhalte so unterhaltsam zu präsentieren, dass es während der knapp zweistündi-

gen Veranstaltungen nie langweilig wurde.

Die „Unsinnigkeit von SUVs“, die nicht gerade als klimafreundlich bekannt sind, begründete er damit, dass es auf den Autobahnen zwischen Gerolstein und Hamburg eher wenige Erdwälle gebe, für die ein Geländewagen notwendig sei, und auch die Zahl der Flussüberquerungen zwischen Köln und Dresden sei gering.

Sven Plöger bemängelte, dass es zwischen der Erkenntnis und dem tatsächlichen Handeln einen großen Unterschied gebe. „Kognitive Dissonanz“, nannte er das. Es erfordere erst eine konkrete Bedrohung, bis gehandelt werde. Dabei kritisierte er das ständige „Schneller, Höher, Weiter, Mehr“. Man müsse aus diesem Hamsterrad aussteigen.

Wie ernst die Lage ist, verdeutlichte er mit Fotos von der Arktis vor 33 Jahren und heute. „Ohhh“, war die erstaunte Reaktion aus dem Publikum, denn was sich da zeigte, war in der Tat erschreckend. Die von Eis bedeckte Fläche war enorm kleiner geworden. Was, so Plöger, zur Folge hat, dass die Sonnenstrahlen nicht vom Eis reflektiert werden und stattdessen die Erde aufheizen. Und zwar um vier Grad, wenn nichts dagegen unternommen werde. Zwischen der Eiszeit und heute liege auch nur ein Wert von vier Grad.

Derzeit sei es so, dass man die Ressourcen von 2,5 Erden verbrauche. Wenn alle so leben würden wie in Deutschland, seien es sogar drei Erden. Man könne jetzt noch agieren, später nur noch reagieren. Plöger räumte auch mit dem Argument auf, dass Deutschland weltweit ja nur für zwei Prozent der Emissionen verantwortlich sei und es deshalb nichts tun könne. Deutschland stehe auf Platz 6 bei den Emissionen, 187 von 194 Ländern hätten weniger. „Was wir brauchen, sind kluge politische Rahmenbedingungen“, so der Wetter-Experte. Das Geld müsse in die richtige Richtung gehen und beispielsweise für die Wissenschaft, Aufforstung von Wald und vieles mehr investiert werden.

Er sprach sich auch deutlich für erneuerbare Energien aus. Bei Windrädern würde oft bemängelt, dass sie die Landschaft verschandelten. Strommasten seien auch nicht schön, aber man habe sich daran gewöhnt.

„Die Energiewende ist unvermeidbar“, so Plögers Fazit seines Vortrags. Er erinnerte auch daran, dass jeder Euro, der jetzt nicht dafür ausgegeben werde, später mit zwei bis elf Euro von den Kindern und Enkeln gezahlt werden müsse.

Produktion dieser Seite: Nora John/Katharina de Mos

Anzeige

BIS ZU 40% RABATT

SCHIMMEL, SAUTER, KAWAI & VIELE WEITERE: SPITZENHERSTELLER IM SOMMERANGEBOT

reisser musik
Das Klavierhaus der Region.

MUSIKHAUS REISSER TRIER
FLEISCHSTRASSE 30 - 31
54290 TRIER
+49 651 978450
WWW.MUSIKHAUS-TRIER.DE



SAUTER VISTA 122
MADE IN GERMANY

~~18.000€~~
14.500€

SAUTER
Pianofortemanufaktur



SCHIMMEL C-116T
MADE IN GERMANY

~~12.790€~~
9.999€

SCHIMMEL PIANOS
Your keys to happiness



KAWAI GX-3

~~32.970€~~
19.990€

KAWAI
THE FUTURE OF THE PIANO